

Termine

Die Terminierung für die Fußballspiele im Achtelfinale des NFV-Pokals ist abgeschlossen. Der Regionalligist TSV Havelse gastiert am Mittwoch, 5. August, um 19 Uhr zum Derby beim 1. FC Germania Egestorf/Langreder (Oberliga). Ein Heimspiel hat der Oberligist 1. FC Wunstorf erwischt, der eine Stunde später auf den Regionalliga-Aufsteiger SV Drochtersen/Assel trifft. **dlp**

Tennis

Fengler und Klimmer auf drittem Platz

„Der angekündigte Dauerregen ist zwar ausgeblieben, aber die Bedingungen haben trotzdem eine besondere Herausforderung dargestellt.“ Jochen Deutsch, Organisator des Seelzer TC, lobte die Aktiven dafür, wie sie beim 1. Tages-Leistungsklassenturnier dem böigen Wind getrotzt haben.

Besonders gut gelang das bei den Herren 50 Torsten Schröder vom TSV Luthé, der im Finale der Gruppe C mit 6:3, 6:4 gegen Dirk Reske (TC Blau-Weiss Nesse) die Oberhand behielt. Platz drei ging an Klaus Fengler (TC Großenheidorn) nach einem 6:1, 6:3 gegen Horst-Werner Luhmann vom TuS Wunstorf. In der Gruppe B sicherte sich Wolfgang Klimmer vom Seelzer TC durch ein 6:4, 6:3 gegen Michael Conrad aus Wunstorf Rang drei.

„Das Turnier war – abgesehen vom Wetter – ein Erfolg. Wir haben schon viele Zusagen für das nächste Jahr bekommen“, sagte Deutsch nach der Premiere. **ma**

Tennis

Es fehlt nicht viel zum Turniersieg

Mathis Schröder vom TSV Luthé hat beim 1. Impuls Pokal 4 Kids der SV Arnum bei den Junioren U 12 nach guten Leistungen die Silbermedaille gewonnen. Dabei trotzte der Luther den teilweise widrigen Wetterbedingungen. Das mitreißende Endspiel verlief beim 4:6, 7:6, 5:10 gegen Antoine Huynh (DTV Hannover) äußerst spannend und auf hohem Niveau. „Es ging häufig 40-mal hin und her, die Ballwechsel dauerten gefühlt fünf Minuten. Leider reichte eine 4:0-Führung im Matchtiebreak nicht“, berichtete Vater Torsten Schröder. **ma**

Mathis Schröder

Seine Mission Titelverteidigung hat Christian Oberwemmer vom TSV Havelse bei der Möbel Hesse Seelzer Championship erfüllt. Im Herren-Finale schlug er seinen Vereinskollegen Dennis Diebel mit 6:2, 6:0. Die beiden marschierten in den Runden zuvor ohne Satzverlust durch das mit Rekordbeteiligung besetzte Leistungsklassen-Turnier (LK) auf den Anlagen des TV Letter und TuS Davenstedt. „Es gab viele Überraschun-



Der Osterwalder Alexander Bley reist mit neuer persönlicher Bestzeit aus Polen ab. **Abromeit**

Drei Rennen in drei Tagen fordern Alexander Bley alles ab

Leichtathletik: Gehörlosen-Europameisterschaft

Einmal Platz vier und zweimal Rang sechs sind die Ausbeute des Osterwalders Alexander Bley bei der EM der Gehörlosen im polnischen Bydgoszcz gewesen.

Über 1500 Meter brauchte er 3:58,89 Minuten – das war hinter zwei russischen und einem weißrussischen Läufer Rang vier. „Eine Medaille wäre sicher ein Traum gewesen, aber Alexander ist persönliche Bestzeit gelaufen. Da darf man einfach nicht unzufrieden sein“, meinte Trainer Markus Pingpank. Zudem fehlten zum Weiß-

russen Aliaksandr Charniak auf dem Bronze-Rang weitere anderthalb Sekunden.

Beim zweiten Auftritt qualifizierte sich Bley im 800-Meter-Rennen in 1:58,51 Minuten als einer der drei Führenden seines Vorlaufs direkt für das Finale. Dort wurde er in 1:55,63 Minuten Sechster. Einzig der Russe Daniil Baganov (1:55,02) lag noch in Reichweite. Um dem Polen Michal Kulpa (1:53,30) Platz vier abzugeben, hätte Bley absolute Bestzeit laufen müssen. „Das Rennen ging sehr schnell

los. Nach 500 Meter war Alexander total übersäuert, da ging nicht mehr viel. Drei Rennen in drei Tagen waren wohl zu heftig“, sagte Pingpank, der für seinen Schützling die 1500 Meter gestrichen hätte. „Aber wenn der Bundestrainer das anders will, kann ich nichts machen.“

Mit müden Beinen stand noch der finale Auftritt an. In der 4x400-Meter-Staffel kam das deutsche Quartett mit Bley als Schlussläufer in 3:26,07 Minuten auf Rang sechs. **mab**

Mesecke holt erhoffte Medaille

Leichtathletik: DM in Nürnberg

VON MATTHIAS ABROMEIT

Melina Gryschka ist nicht nur eine persönliche Bestzeit gelaufen, sie hat sich bei der deutschen Meisterschaft in Nürnberg gleich deutlich gesteigert. Im 3000-Meter-Hindernis-Rennen der Frauen kam die Osterwalderin nach 10:44,37 Minuten ins Ziel – fast zehn Sekunden schneller als die Saisonbestmarke und fünf Sekunden schneller als bei ihrem Auftritt bei der DM vor einem Jahr.

Damit landete Gryschka im 18-köpfigen Feld auf Rang neun. Und das war der einzige Wermutstropfen für die ehrgeizige Läuferin. Die ersten acht kommen bei den nationalen Titelkämpfen auf das Podium und werden geehrt. Dazu fehlten Gryschka nur anderthalb Sekunden zu der achtplatzierten Osnabrückerin Jana Palmowski, die in 10:42,93 Minuten gleichsam persönliche Bestzeit lief. „Auf den mittleren 1000 Metern hat sie vielleicht etwas an Zeit liegenlassen. Aber dafür, dass Melina noch vor einer Woche krank im Bett lag, war das eine ganz hervorragende Leistung“, resümierte Trainer Detlef Kuckuck.

Wie erhofft, hat der Berenbosteler Lennart Mesecke eine Medaille geholt. Im Finale der 3x1000-Meter-Staffel der männlichen U 20 lief er als Schlussläufer der StG Team Niedersachsen nach 7:33,62 Minuten als Dritter ein. Im Vorlauf hatte Coach Ulrich Merkert seinen U-20-EM-Starter noch geschont. So war er im Endlauf fit.



Lennart Mesecke

Seine Mitstreiter Jannik Schlüter und Jannik Seelhöfer hatten schon Rang drei erkämpft, doch erst Mesecke konnte die viertplatzierte LG Dorsten (7:36,99) endgültig abhängen. Und fast wäre es noch mehr geworden: „Lennart hat die 15 Meter auf den Leverkusener Schlussläufer fast noch aufgeholt. Das reicht schon nach Silber“, meinte der Coach. Lediglich 51 Hundertstel Sekunden betrug der Rückstand auf Bayer Leverkusen. „Wir waren das beste Team mit ausschließlich Läufern des jüngeren Jahrgangs. Die anderen verlieren alle Läufer“, sagte Merkert.

Löwen geht die Puste aus

Mit einem Doppelsieg haben die Nachwuchs-Basketballer des TSV Neustadt die Premiere ihres Lions-Cup beendet. Die Neustädter Jugend-Auswahl gewann das Finale gegen das gastgebende U-18-Team des TSV nach einem 11:13-Rückstand zur Pause mit 30:20. „Die Niederlage war keine Enttäuschung“, sagte Jugend-Trainer Oliver Jokisch. „In der Vorrunde haben wir noch deutlich höher verloren. Wir

haben gut mitgehalten, nur ging uns am Ende etwas die Puste aus.“

Die Vorrunde hatten die Lions nach der Niederlage im vereinsinternen Duell, dem 31:22 gegen den Lehrter SV und dem 30:34 nach zweifacher Verlängerung gegen Eintracht Hildesheim als Dritter beendet. Im Halbfinale ging es erneut gegen die Hildesheimer, die Revanche gelang beim 40:30-Sieg eindrucksvoll. **mab**

Organisatoren verhindern Hallenflucht

Tennis: Möbel Hesse Seelzer Championship – Oberwemmer schlägt Diebel im TSV-Duell

gen und das Feld war stärker als 2014, sodass die Matches keine Selbstläufer für mich waren“, sagte Oberwemmer. „Am Sonnabend waren die Wetterbedingungen natürlich katastrophal. Dennoch verstand es der Ausrichter, federführend durch Carsten Mahnke, alle Spiele ohne Hallenflucht zu organisieren. Die Atmosphäre war durch die vielen Zuschauer sehr angenehm.“

In der LK 12 bis 23 spielte sich Andre Popp vom TV

Letter ins Finale vor. Dort scheiterte die Nummer eins der Setzliste mit 6:4, 3:6, 8:10 gegen Sebastian Faßbender (TC Schwarz-Weiß Heimerzheim).

Patrick Kresse vom SV Wacker Osterwald gönnte sich im Endspiel bei den Herren 30 gegen den Havelser Francisco Ávila Álvarez nach einem 6:2 eine „Verschnaufpause“ zum 0:6, die sich im ausgeglichenen Matchtiebreak beim 12:10 zu seinem Vorteil auswirkte.

Bei den Herren 50 der LK 2 bis 14 nutzte Frank Fischer vom TV Letter seine Chance im Endspiel zu einem 6:2, 6:3 gegen Thierry Hervieux (TuS Davenstedt). Ilka Canitz aus Letter überzeugte bei den Damen 30 der LK 2 bis 14 im Finale gegen Wiebke Steffen (TC BW Nesse), sie gewann mit 6:7, 6:4, 10:7. In der LK 12 bis 23 dieser Altersklasse standen sich mit Simone Koschmieder und Melanie Stetzkowski zwei Spielerinnen des TV

Berenbostel im Finale gegenüber. Mit einem 6:2, 6:0 gehörte das bessere Ende Koschmieder. Christina Mahnke (TV Letter) unterlag im Endspiel der Damen 40 gegen Renata Zasada (TC Bissendorf) mit 7:5, 3:6, 5:10. Die Letteranerin Ilka Hasselbrink fand im Finale der Damen 50 gegen die groß auftrumpfende Britta Pötter (TG Niedersachsen/FC Schwalbe Döhren) beim 2:6, 2:6 nicht das richtige Rezept. **ma**